

*Liebe Leserin, lieber Leser, der hier vorliegende Hausgottesdienst wird am Wochenende 24./25. April in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gebetet.*

*Damit sind wir alle zusammen in der gleichen Feier verbunden.*

*Eine gute Besinnung!*

*In Verbundenheit, für das Pastoralteam,*

*Ihre Stephan Lechtenböhrer*

## Kreuzzeichen

† Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Gotteslob 421

1 Mein Hirt ist Gott der Herr, er will mich im-mer  
2 Er wird die See - le mein mit sei-ner Kraft er-

1 wei - den, da - rum ich nim - mer - mehr kann Not  
2 qui - cken, wird durch den Na - men sein auf rech-

1 und Man - gel lei - den. Er wird auf grö - ner  
2 te Bahn mich schi - cken. Und wenn aus blin - der

1 Au, so wie ich ihm ver - trau, mir Rast und Nah-  
2 Wahl ich auch im fin - stern Tal weit - ab mich sollt

1 rung ge - ben und wird mich im - mer - dar an Was-  
2 ver - lie - ren, so fürcht ich den - noch nicht; ich weiß

1 sern still und klar er - fri - schen und be - le - ben.  
2 mit Zu - ver - sicht, du, Herr, du wirst mich füh - ren.

3 Du wirst zur rechten Zeit / den Hirtenstab erheben, / der allzeit ist bereit, / dem Herzen Trost zu geben. / Dazu ist wunderbar / ein Tisch mir immerdar / von dir, o Herr, bereitet, / der mir die Kräfte schenkt, / wann mich der Feind bedrängt, / und mich zum Siege leitet.



Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

## Besinnung zu Beginn

**Stark!** sich anvertrauen können  
sich zumuten dürfen  
sich aufgehoben wissen

**Stark!** Menschen, die sich tragen lassen in unerträglichen Zeiten  
Menschen, die andere tragen, weil sie sich selbst getragen wissen  
Menschen, die einem guten Hirten trauen

**Stark!** Gott, der hält  
Gott, der hält, was er verspricht  
Gott, dessen Stärke ist, eine Schwäche für uns Menschen zu haben

*Text: Maria-Anna Immerz*

## Kyrie

Jesus Christus, du bist der gute Hirt.  
Herr, erbarme dich.

Du kennst die Deinen und setzt dich für sie ein.  
Christus, erbarme dich.

Du hast dein Leben für die gegeben, die dir anvertraut sind.  
Herr, erbarme dich.

## Gloria Gotteslob 328, 1+6



1 Ge-lobt sei Gott im höchsten Thron samt sei-nem  
2 Des Morgens früh am drit-ten Tag, da noch der



1 ein-ge-bor-nen Sohn, der für uns hat ge-nug ge - tan.  
2 Stein am Gra-be lag, erstand er frei ohn al - le Klag.



1-7 Hal-le - lu - ja, — Hal le-lu - ja, — Halle-lu - ja.

6 Nun bitten wir dich, Jesu Christ, / weil du vom Tod  
erstanden bist: / Verleihe, was uns selig ist. / Halleluja...

## Gebet

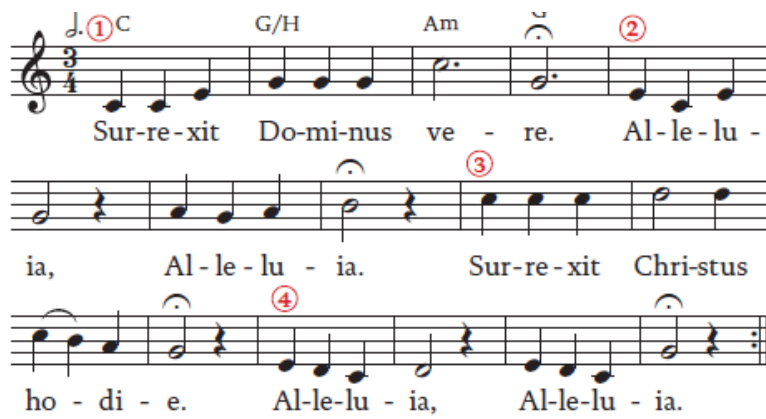
Allmächtiger, ewiger Gott, dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen  
als der Gute Hirt. Geleite auch die Herde,  
für die er sein Leben dahingab, aus aller Not zur ewigen Freude.  
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

## Lesung aus dem ersten Johannesbrief

(1 Joh 3, 1–2)

Schwestern und Brüder!  
Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat:  
Wir heißen Kinder Gottes  
und wir sind es.  
Deshalb erkennt die Welt uns nicht,  
weil sie ihn nicht erkannt hat.  
Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes.  
Doch ist noch nicht offenbar geworden,  
was wir sein werden.  
Wir wissen,  
dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird;  
denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

## Gotteslob 321



Sur-re-xit Do-mi-nus ve-re. Al-le-lu-ia,  
Al-le-lu-ia. Sur-re-xit Chri-stus  
ho-di-e. Al-le-lu-ia, Al-le-lu-ia.

T: nach Lk 24,34, M: Jacques Berthier (1923–1994), Gesang aus Taizé, Ü: Der Herr ist wahrhaft auferstanden.  
Christus ist heute auferstanden.

## Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

(Joh 10, 11–18)

In jener Zeit sprach Jesus: Ich bin der gute Hirt.  
Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.  
Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören,  
sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht;  
und der Wolf reißt sie und zerstreut sie.  
Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt.  
Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen  
und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt  
und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.  
Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind;  
auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören;  
dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.  
Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen.  
Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es von mir aus hin.  
Ich habe Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen.  
Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.



## Zum Gespräch oder zum Nachdenken

Wie erklärt man heutzutage Kindern, was ein Hirte ist? Besonders in städtischen Gegenden. Auf dem Land sieht man das ab und zu noch, der Hirte, mit seiner Herde Schafe oder Ziegen. Ich kann mich noch gut daran erinnern, als ich im Grundschulalter war, da hatte ein Nachbar meiner Eltern eine relativ große Herde und es war für mich sehr spannend dabei zuzusehen, wie der Hirte gemeinsam mit seinen Hunden die Herde leitete und zu guten Weideplätzen brachte. Oder gar beim Aufstellen des Pferchs für die Nacht helfen zu dürfen. Zurzeit Jesu gehörten Hirten mit ihren Tieren noch mehr zur Normalität. Der Hirt kümmerte sich um die Schafe, verschaffte ihnen Futter und Wasser und beschützte sie im Notfall vor wilden Tieren, und setzte dabei manchmal auch sein eigenes Leben aufs Spiel. Hirt und Schafe sind voneinander abhängig. Er versorgt sie und sie sind andererseits die Grundlage seiner Existenz.

Unter Hirten verstand man auch Herrscher und Könige, vorausgesetzt dass sie für ihr Volk da waren, sich kümmerten und nicht nur sich selbst und ihr Wohlergehen in den Mittelpunkt stellten sondern diejenigen, die ihnen anvertraut waren. Ich glaube, dass es für uns Menschen auch wichtig ist solche „Hirten“ zu haben. Menschen die gerade in schwierigen Zeiten, wo Unklarheit und Ängste herrschen, verantwortungsvoll und weise leiten und Beispiel geben.

Jesus bezeichnet sich selbst als den guten Hirten, dem etwas an der Herde liegt, der die Seinen kennt und der auch nicht davor zurückschreckt das eigene Leben einzusetzen, zum Wohl der Schafe. Im Gegensatz dazu nennt er den bezahlten Knecht, dem die Herde nicht gehört und der beim ersten Anzeichen von Gefahr zuerst sich selbst in Sicherheit bringt.

Vor dem Hintergrund von Ostern ist klar, worauf Jesus hinaus will. Er hat sein Leben für die Schafe, für uns gegeben.

Und er beschränkt es nicht nur auf die Menschen um ihn herum, die Jünger, die Menschen zu seiner Zeit, sondern es geht ihm um alle. Eine große Herde und ein Hirte.

Jesus will damit klar machen, dass wir ihm wichtig sind, dass er uns kennt und liebt, jeden einzelnen. Und er beschreibt und zeigt uns damit die Liebe des Vaters. Wir sind nicht nur Schafe, die blind dem Hirten folgen, sondern, wie wir es vorhin in der Lesung gehört haben, Kinder Gottes und somit Schwestern und Brüder Jesu.

Ich glaube auch, dass Jesus uns dazu aufruft, dass wir selbst immer wieder für andere Hirten sind, uns kümmern, uns nach unseren Möglichkeiten und Fähigkeiten für andere einsetzen, auch wenn es weh tut, es muss ja nicht immer gleich ums eigene Leben gehen. Gerade in dieser Zeit und im vergangenen Jahr haben wir, glaube ich, an vielen Beispielen gesehen, dass es nötig und möglich ist, seinem Beispiel zu folgen und dabei auch darauf vertrauen zu dürfen, dass er uns dabei wie ein Hirte begleitet und uns mit seiner Liebe trägt. Ich wünsche uns, dass wir im Vertrauen darauf unseren jeweils eigenen Weg gemeinsam gehen können, Amen.

## Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen.



## Gabenbereitung: Gotteslob 834



1 Das ist der Tag, den Gott ge-macht,  
 2 Ver-klärt ist al - les Leid der Welt,  
 3 Wir sind ge - tauft auf Chri - sti Tod



1 der Freud in al - le Welt ge - bracht.  
 2 des To - des Dun - kel ist er - hellt.  
 3 und auf - er - weckt mit ihm zu Gott.



1 Es freu sich, was sich freu - en kann,  
 2 Der Herr er - stand in Got - tes Macht,  
 3 Uns ist ge - schenkt sein Heil - ger Geist,



1 denn Wun - der hat der Herr ge - tan.  
 2 hat neu - es Le - ben uns ge - bracht.  
 3 ein Le - ben, das kein Tod ent - reißt.



## Gebet zu den Fürbitten

Du Gott des Lebens und der Liebe,

steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.

Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,

für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.

Sei bei allen Kranken und bei denen,

die sich um sie kümmern.

Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind, mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.

Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe, Besonnenheit und Zuversicht,

und lass uns so diese Krise bestehen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unserm Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

## Gotteslob 366



1 Je - sus Chri - stus, gu - ter Hir - te,  
2 Baum des Le - bens, Strom des Hei - les,  
3 Wort des Va - ters, off - ne Tü - re,



1 Ho - her - prie - ster, O - ster - lamm,  
2 ed - ler Wein - stock, Him - mels - brot,  
3 Licht der Stadt Je - ru - sa - lem,



1 für das Lamm, das sich ver - irr - te,  
2 du nur kennst und führst die Dei - nen  
3 lass uns dei - ne Stim - me hö - ren,



1 starbst du an dem Kreu - zes - stamm.  
2 in das Le - ben aus dem Tod.  
3 lass uns dei - ne We - ge gehn.

## Impuls

### Christus begegnen

Wenn der Mensch die Sehnsucht nach Glück, die ihm das Herz verbrennt, stillen möchte, dann muss er seine Schritte zu Jesus hinlenken. Christus ist nicht weit von ihm. In Wahrheit ist unser Leben hier auf Erden ein ständiges Begegnen mit Christus: mit Christus, gegenwärtig in der Heiligen Schrift als Wort Gottes; mit Christus, gegenwärtig in seinen Dienern als Lehrer, Priester und Hirte; mit Christus, gegenwärtig im Nächsten und insbesondere in den Armen, den Kranken, den Ausgestoßenen, die seine leidenden Glieder sind; mit Christus, gegenwärtig in den Sakramenten, in denen sich sein Heilswirken fortsetzt; mit Christus, dem Gast in unserem Herzen, in dem er wohnt, in dem er sein göttliches Leben mitteilt.

*(Papst Johannes Paul II.)*

## Segen

Der Herr segne uns und behüte uns; Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig; Er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden.

So segne uns alle, der gute und liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag  
und eine gute Woche und bleiben Sie gesund!

Für das Pastoralteam

*Ihr Stephan Lechtenböhrer*

[www.st-birgid.de](http://www.st-birgid.de)



### **Kollektenhinweis**

Liebe Gemeinde, viele Projekte unserer Pfarrei St. Birgid werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die zurzeit geringer besuchten Messen werden auch die Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir bitten daher herzlich um Ihre Spende, die sie gerne per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko Projekt, Jugendarbeit der Pfarrei, Eine Welt Arbeit oder einfach für die Pfarrgemeinde.

Herzlichen Dank und vergelt's Gott!

Bankverbindung: Katholische Pfarrei St. Birgid IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13